Leben in einer WG

B1.1 - WOHNEN UND ZUSAMMENLEBEN

Wortschatz zum Text

Deutsch	Englisch / Erklärung
die WG	shared flat
der Mitbewohner	flatmate
die Mitbewohnerin	flatmate
das Zusammenleben	living together
der Putzplan	cleaning schedule
die Aufgabe	task
die Miete	rent
die Küche	kitchen
das Bad	bathroom
der Kühlschrank	fridge
die Absprache	agreement / arrangement
der Konflikt	conflict
die Rücksicht	consideration
die Verantwortung	responsibility

Deutsch	Englisch / Erklärung
der Kompromiss	compromise
zusammenwohnen	to live together
teilen	to share
aufräumen	to tidy up
putzen	to clean
absprechen	to agree / arrange
gemeinsam	together
ordentlich	tidy
unordentlich	messy
Rücksicht nehmen	to be considerate
sich an Regeln halten	to follow rules

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

Leben in einer WG

B1.1 - WOHNEN UND ZUSAMMENLEBEN

Als Niklas für sein Praktikum in eine andere Stadt zieht, wohnt er zum ersten Mal nicht mehr bei seinen Eltern. Ein eigenes Zimmer in einer Wohnung wäre zu teuer gewesen. Deshalb entscheidet er sich für eine WG. Dort wohnen schon zwei andere junge Erwachsene: Jana, die studiert, und Karim, der in einem Café arbeitet. Niklas findet die Idee zuerst spannend. Er stellt sich vor, dass eine WG fast wie eine kleine Familie ist: gemeinsam kochen, abends reden und nie allein sein.

Am ersten Tag ist alles freundlich. Jana zeigt ihm die Wohnung, Karim hilft ihm, seine Kisten ins Zimmer zu tragen. Die Küche ist klein, aber gemütlich. Im Flur hängt ein Putzplan, an der Kühlschranktür stehen kleine Zettel: „Milch bitte nachkaufen“, „Bad am Freitag putzen“, „Ruhe nach 22 Uhr“. Niklas lacht und sagt: „Ihr seid aber organisiert.“ Jana antwortet: „Sonst funktioniert es nicht.“

In den ersten Tagen genießt Niklas das WG-Leben. Wenn er vom Praktikum nach Hause kommt, ist meistens jemand da. Karim erzählt von lustigen Gästen im Café, Jana fragt, wie der erste Arbeitstag war. Einmal kochen sie zusammen Nudeln, weil jeder noch etwas im Kühlschrank findet. Niklas fühlt sich schnell willkommen.

Doch nach zwei Wochen merkt er, dass Zusammenwohnen nicht nur gemütlich ist. Im Bad liegen manchmal Haare im Waschbecken. In der Küche stehen benutzte Tassen, obwohl niemand es gewesen sein will. Niklas stellt seine Pfanne einmal in den Schrank, am nächsten Abend ist sie schmutzig im Spülbecken. Er sagt zuerst nichts. Er möchte nicht sofort wie jemand wirken, der sich über alles beschwert.

Gleichzeitig macht Niklas selbst Fehler. Er vergisst zweimal, den Müll mitzunehmen, obwohl er laut Putzplan dran ist. Einmal hört er spät Musik, weil er nicht merkt, wie laut sie im Flur zu hören ist. Am nächsten Morgen sagt Jana ruhig, dass sie früh eine Prüfung hatte und schlecht schlafen konnte. Niklas entschuldigt sich. Er merkt, dass Rücksicht nicht nur bedeutet, die Fehler der anderen zu sehen.

Der erste größere Konflikt entsteht wegen des Kühlschranks. Niklas kauft Joghurt und legt ihn ins Fach. Am nächsten Tag ist einer weg. Er ist sicher, dass jemand ihn gegessen hat. Beim Abendessen spricht er es an. Karim wird rot und sagt, dass er dachte, der Joghurt sei für alle, weil er nicht beschriftet war. Niklas findet das zuerst ärgerlich, aber Jana erklärt, dass sie in der WG zwischen gemeinsamen und privaten Lebensmitteln unterscheiden. Alles, was privat ist, soll mit Namen markiert werden.

Niklas findet diese Regel ein bisschen übertrieben. Zu Hause musste er seinen Namen nie auf Lebensmittel schreiben. Aber dann versteht er den Unterschied. In einer WG teilen Menschen eine Wohnung, aber nicht automatisch alles. Jeder hat eigene Gewohnheiten, eigenes Geld und eigene Grenzen. Wenn man nicht darüber spricht, entstehen schnell Missverständnisse.

Am Sonntagabend machen die drei eine kurze WG-Besprechung. Jana schlägt vor, den Putzplan noch klarer zu machen. Karim möchte eine gemeinsame Einkaufsliste für Dinge wie Spülmittel, Toilettenpapier und Salz. Niklas sagt, dass er sich mehr Absprachen wünscht, bevor jemand seine Sachen benutzt. Zuerst wirkt das Gespräch etwas ernst. Dann merken sie, dass es hilft, Probleme direkt zu klären, bevor alle genervt sind.

In den nächsten Wochen läuft es besser. Niklas beschriftet seine Lebensmittel, Karim fragt, bevor er etwas benutzt, und Jana schreibt nicht mehr nur Zettel, sondern spricht Dinge direkt an. Der Putzplan funktioniert nicht perfekt, aber besser als vorher. Wenn jemand eine Aufgabe vergisst, erinnert man die Person freundlich daran.

Niklas lernt auch die positiven Seiten neu zu schätzen. Als er nach einem anstrengenden Praktikumstag nach Hause kommt, hat Jana Suppe gekocht und fragt, ob er mitessen möchte. Ein anderes Mal hilft Karim ihm, ein Formular für das Praktikum zu verstehen. Dafür repariert Niklas den wackeligen Küchenstuhl. Jeder bringt etwas anderes mit, und genau das macht das Zusammenleben lebendig.

Trotzdem braucht Niklas manchmal Ruhe. Früher dachte er, dass in einer WG immer alle zusammen sein müssen. Jetzt weiß er, dass auch geschlossene Türen wichtig sind. Wenn jemand seine Tür schließt, bedeutet das nicht automatisch Ablehnung. Es kann einfach heißen: Ich brauche Zeit für mich. Diese Grenze lernt Niklas zu respektieren.

Am Ende versteht Niklas, dass Leben in einer WG weder nur Freiheit noch nur Chaos ist. Es bedeutet, Räume, Kosten und Alltag zu teilen. Dafür braucht man Regeln, Gespräche und Rücksicht. Eine gute WG entsteht nicht von allein, nur weil alle nett sind. Sie entsteht, wenn Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, Kompromisse zu finden und auch über kleine Probleme ehrlich zu sprechen.

Fragen zum Text

1. Warum zieht Niklas in eine andere Stadt?

2. Warum entscheidet Niklas sich für eine WG?

3. Wer wohnt schon in der WG?

4. Was hängt im Flur der WG?

5. Warum sagt Jana, dass Organisation wichtig ist?

6. Was gefällt Niklas am Anfang am WG-Leben?

7. Welche Probleme bemerkt Niklas nach zwei Wochen?

8. Welche Fehler macht Niklas selbst?

9. Warum entsteht ein Konflikt wegen des Kühlschranks?

10. Welche Regel erklärt Jana zu Lebensmitteln?

11. Was besprechen die drei am Sonntagabend?

12. Was versteht Niklas am Ende?

Multiple Choice

1. Warum wohnt Niklas in einer WG?

- [ ] A) Weil ein eigenes Zimmer in einer Wohnung zu teuer wäre.
- [ ] B) Weil seine Eltern dort wohnen.
- [ ] C) Weil er nie allein sein darf.
- [ ] D) Weil die WG direkt in seiner Schule liegt.

2. Was denkt Niklas am Anfang über eine WG?

- [ ] A) Sie könnte fast wie eine kleine Familie sein.
- [ ] B) Sie ist bestimmt immer still.
- [ ] C) Dort gibt es keine Regeln.
- [ ] D) Jeder lebt völlig allein.

3. Was hängt im Flur?

- [ ] A) Ein Putzplan.
- [ ] B) Ein Stundenplan der Schule.
- [ ] C) Eine Speisekarte.
- [ ] D) Ein Stadtplan.

4. Was genießt Niklas in den ersten Tagen?

- [ ] A) Dass meistens jemand da ist.
- [ ] B) Dass niemand mit ihm spricht.
- [ ] C) Dass er nie aufräumen muss.
- [ ] D) Dass er allein kocht.

5. Was stört Niklas nach zwei Wochen?

- [ ] A) Seine Pfanne ist schmutzig im Spülbecken.
- [ ] B) Sein Zimmer ist zu groß.
- [ ] C) Jana kocht zu oft Suppe.
- [ ] D) Karim arbeitet zu wenig.

6. Was macht Niklas selbst falsch?

- [ ] A) Er vergisst den Müll und hört einmal spät laut Musik.
- [ ] B) Er zieht ohne Gepäck ein.
- [ ] C) Er isst alle Lebensmittel von Jana.
- [ ] D) Er putzt jeden Tag das Bad.

7. Warum isst Karim den Joghurt?

- [ ] A) Er denkt, der Joghurt sei für alle.
- [ ] B) Er möchte Niklas absichtlich ärgern.
- [ ] C) Er kann nicht lesen.
- [ ] D) Jana hat es verboten.

8. Welche Regel gibt es danach für private Lebensmittel?

- [ ] A) Sie sollen mit Namen markiert werden.
- [ ] B) Sie müssen im Bad stehen.
- [ ] C) Niemand darf Joghurt kaufen.
- [ ] D) Alles gehört automatisch allen.

9. Was hilft der WG nach dem Konflikt?

- [ ] A) Eine offene Besprechung und klarere Absprachen.
- [ ] B) Alle sprechen nicht mehr miteinander.
- [ ] C) Niklas zieht sofort aus.
- [ ] D) Der Putzplan wird entfernt.

10. Welche Aussage passt am besten zum Ende?

- [ ] A) Eine gute WG braucht Rücksicht, Regeln und Verantwortung.
- [ ] B) In einer WG gibt es nie Konflikte.
- [ ] C) Zusammenwohnen funktioniert ohne Gespräche.
- [ ] D) Geschlossene Türen sind immer unfreundlich.

Ordne zu

A	B
Niklas zieht für ein Praktikum um,	deshalb sucht er ein Zimmer in einer WG.
Jana sagt, dass Organisation nötig ist,	weil Zusammenwohnen sonst schwierig wird.
Niklas sagt zuerst nichts über die Unordnung,	weil er nicht sofort meckern möchte.
Jana spricht Niklas auf die laute Musik an,	weil sie wegen einer Prüfung früh schlafen musste.
Karim isst den Joghurt,	weil er ihn für ein gemeinsames Lebensmittel hält.
Private Lebensmittel werden beschriftet,	damit es weniger Missverständnisse gibt.
Die WG-Besprechung hilft,	weil Probleme direkt geklärt werden.
Geschlossene Türen sind wichtig,	weil jeder auch Zeit für sich braucht.

Bringe in die richtige Reihenfolge

Nr.	Satz / Ereignis	Reihenfolge
1.	Niklas beschriftet später seine Lebensmittel.	
2.	Niklas zieht für sein Praktikum in eine WG.	
3.	Niklas merkt nach zwei Wochen erste Alltagsprobleme.	
4.	Jana zeigt Niklas die Wohnung.	
5.	Karim isst Niklas' Joghurt.	
6.	Die drei machen eine WG-Besprechung.	
7.	Niklas versteht, dass WG-Leben Verantwortung braucht.	
8.	Niklas vergisst zweimal den Müll.	

Finde den Fehler im Inhalt

1. Niklas zieht wegen eines Urlaubs in die WG.

2. In der WG wohnt Niklas ganz allein.

3. Jana sagt, dass Organisation in einer WG völlig unnötig ist.

4. Niklas macht selbst nie Fehler im Zusammenleben.

5. Karim isst Niklas’ Joghurt, obwohl er genau weiß, dass er privat ist.

6. Die drei sprechen nie über ihre Probleme.

7. Nach der Besprechung funktioniert alles perfekt.

8. Niklas denkt am Ende, dass eine WG keine Regeln braucht.

Schreibaufgabe

90-120 Wörter

Schreibe über das Leben in einer WG oder in einer gemeinsamen Wohnung. Welche Vorteile hätte es, mit anderen zusammenzuwohnen? Welche Probleme könnten entstehen? Erkläre auch, welche Regeln für Küche, Bad, Ruhezeiten und gemeinsame Aufgaben wichtig wären.

Lösungen

Fragen zum Text

1. Niklas zieht wegen seines Praktikums in eine andere Stadt.
2. Er entscheidet sich für eine WG, weil ein eigenes Zimmer in einer Wohnung zu teuer gewesen wäre.
3. In der WG wohnen schon Jana und Karim.
4. Im Flur hängt ein Putzplan.
5. Jana sagt das, weil eine WG ohne Organisation nicht gut funktioniert.
6. Ihm gefällt, dass meistens jemand da ist und er sich willkommen fühlt.
7. Er bemerkt Haare im Bad, Tassen in der Küche und seine schmutzige Pfanne im Spülbecken.
8. Er vergisst den Müll und hört einmal spät zu laut Musik.
9. Ein Konflikt entsteht, weil Karim Niklas' Joghurt isst und denkt, er sei für alle.
10. Jana erklärt, dass private Lebensmittel mit Namen markiert werden sollen.
11. Sie besprechen den Putzplan, gemeinsame Einkäufe und Absprachen für persönliche Sachen.
12. Niklas versteht, dass WG-Leben Regeln, Gespräche, Rücksicht und Verantwortung braucht.

Multiple Choice

1. A) Weil ein eigenes Zimmer in einer Wohnung zu teuer wäre.
2. A) Sie könnte fast wie eine kleine Familie sein.
3. A) Ein Putzplan.
4. A) Dass meistens jemand da ist.
5. A) Seine Pfanne ist schmutzig im Spülbecken.
6. A) Er vergisst den Müll und hört einmal spät laut Musik.
7. A) Er denkt, der Joghurt sei für alle.
8. A) Sie sollen mit Namen markiert werden.
9. A) Eine offene Besprechung und klarere Absprachen.
10. A) Eine gute WG braucht Rücksicht, Regeln und Verantwortung.

Zuordnung

1. 1. Niklas zieht für ein Praktikum um — deshalb sucht er ein Zimmer in einer WG.
2. 2. Jana sagt, dass Organisation nötig ist — weil Zusammenwohnen sonst schwierig wird.
3. 3. Niklas sagt zuerst nichts über die Unordnung — weil er nicht sofort meckern möchte.
4. 4. Jana spricht Niklas auf die laute Musik an — weil sie wegen einer Prüfung früh schlafen musste.

Lösungen

Zuordnung (Fortsetzung)

5. 5. Karim isst den Joghurt — weil er ihn für ein gemeinsames Lebensmittel hält.
6. 6. Private Lebensmittel werden beschriftet — damit es weniger Missverständnisse gibt.
7. 7. Die WG-Besprechung hilft — weil Probleme direkt geklärt werden.
8. 8. Geschlossene Türen sind wichtig — weil jeder auch Zeit für sich braucht.

Reihenfolge

1. 1. Niklas zieht für sein Praktikum in eine WG.
2. 2. Jana zeigt Niklas die Wohnung.
3. 3. Niklas merkt nach zwei Wochen erste Alltagsprobleme.
4. 4. Niklas vergisst zweimal den Müll.
5. 5. Karim isst Niklas' Joghurt.
6. 6. Die drei machen eine WG-Besprechung.
7. 7. Niklas beschriftet später seine Lebensmittel.
8. 8. Niklas versteht, dass WG-Leben Verantwortung braucht.

Fehler finden

1. Niklas zieht wegen seines Praktikums in die WG.
2. In der WG wohnen auch Jana und Karim.
3. Jana sagt, dass eine WG ohne Organisation nicht funktioniert.
4. Niklas vergisst den Müll und hört einmal zu spät laut Musik.
5. Karim isst den Joghurt, weil er dachte, er sei für alle.
6. Die drei machen eine WG-Besprechung und klären ihre Regeln.
7. Nach der Besprechung funktioniert es besser, aber nicht perfekt.
8. Niklas versteht, dass eine WG Regeln, Rücksicht und Verantwortung braucht.